

UMWELTDATEN



Umweltdaten 2023/2024

Holcim Schweiz (AG)

INHALT

VORWORT	02
ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN ALLER ZEMENTWERKE VON HOLCIM SCHWEIZ	03
Emissionen und gesetzlich festgelegte Grenzwerte gemäss Luftreinhalteverordnung	06
ZEMENTWERK ECLÉPENS	07
Umweltleistungen Eclépens	07
Emissionen Eclépens	09
Energie Eclépens	10
ZEMENTWERK SIGGENTHAL	11
Umweltleistungen Siggenthal	11
Emissionen Siggenthal	13
Energie Siggenthal	14
ZEMENTWERK UNTERVAZ	15
Umweltleistungen Untervaz	15
Emissionen Untervaz	17
Energie Untervaz	18
FAZIT UND AUSBLICK	19

VORWORT

Die drei Schweizer Holcim Zementwerke in Siggenthal, Untervaz und Eclépens setzen jedes Jahr zahlreiche Massnahmen um, um ihre CO₂-Emissionen zu reduzieren und ihre Kreislaufwirtschaft zu fördern. In Absprache mit Umweltorganisationen und den lokalen Steinbruch-Kommissionen führt Holcim regelmässig Aktivitäten zur Stärkung der lokalen Biodiversität durch.

Sämtliche Zementwerke sind seit mehreren Jahren nach den international anerkannten Standards ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 45001 (Gesundheit und Arbeitssicherheit) zertifiziert.

In diesem Bericht möchten wir transparent die Entwicklungen der drei Zementwerke in Bezug auf ihre Emissionssituation und auf ihrem Weg zu Netto-Null aufzeigen. Dabei werden die Entwicklungen der Werte der letzten fünf Jahre veranschaulicht und mit den Werten aus dem Jahr 2000 verglichen.



ENERGIEVERBRAUCH UND EMISSIONEN ALLER ZEMENTWERKE VON HOLCIM SCHWEIZ

Durch die permanente Optimierung von Ofenanlagen, Mahlsystemen und Ventilatoren halten wir die thermischen und elektrischen Energieverbräuche so tief wie möglich. Die Massnahmen im Zusammenhang mit der Universalzielvereinbarung mit dem Bund verpflichten uns, unsere Energieeffizienz stetig zu verbessern.

ENERGIE	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Elektrisch	MJ/t Zement	344	331	334	335	324	315
Thermisch	MJ/t Zement	2966	2588	2587	2587	2600	2596
Anteil alternative thermische Energie	%	26.9	51.0	50.9	52.1	56.5	58.3

EMISSIONEN	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Staub (mg/Nm ³)	mg/Nm ³	18.8	1.3	1.4	1.8	2.5	2.4
SO ₂ (mg/Nm ³)	mg/Nm ³	142.7	96.4	92.5	101.9	110.6	80.2
NO _x (mg/Nm ³)	mg/Nm ³	598	383	378	378	359	332
spez. CO ₂ netto	kg CO ₂ /t Zement	642	517	520	510	496	491

Holcim hat die Ziele der NO_x-Branchenvereinbarung erreicht. Die Vereinbarung begrenzt die durchschnittlichen jährlichen NO_x-Emissionen im Jahr 2024 branchenweit auf < 350 mg/Nm³ und setzt einen werksspezifischen Maximalwert von 450 mg/Nm³ fest.

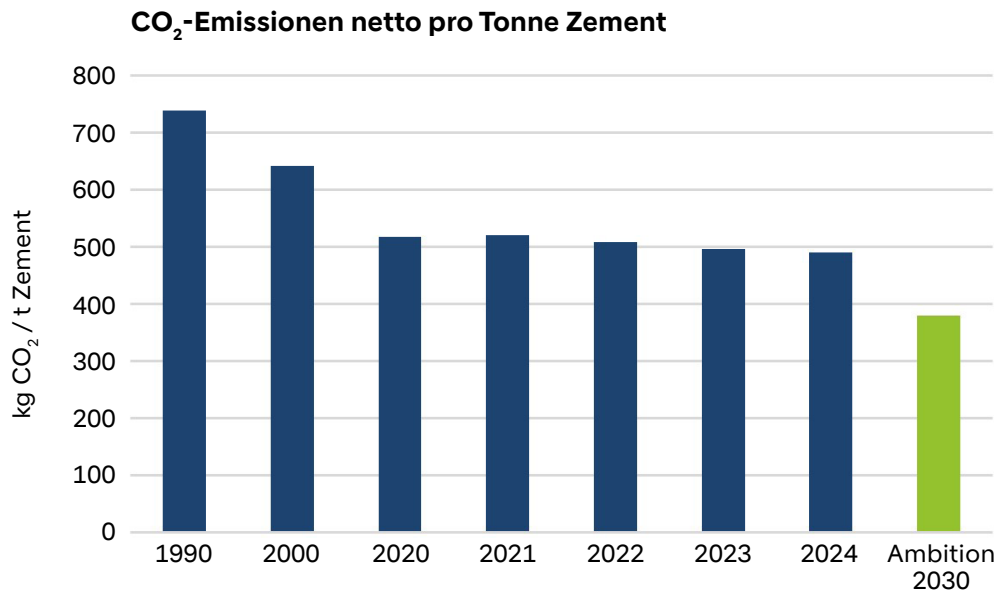
Ergänzende Hinweise:

- Messwerte für Staub, SO₂ und NO_x sind auf 10% O₂ bezogen
- Nm³ bezeichnet das Abgasvolumen bei Normalbedingungen (1013 mbar, 0°C und 0% Luftfeuchtigkeit)
- CO₂-Bilanzierung gemäss WBCSD-Protokoll
- «spez. CO₂ netto» bezeichnet die spezifischen CO₂-Emissionen brutto ohne alternative Brennstoffe
- Die Systemgrenze umfasst die Herstellung von Zement, vom Rohmaterialabbau bis zur Lagerung des Zements, ohne interne, nicht elektrische Transporte. Die Emissionen beziehen sich auf die Emissionen am Hauptkamin.

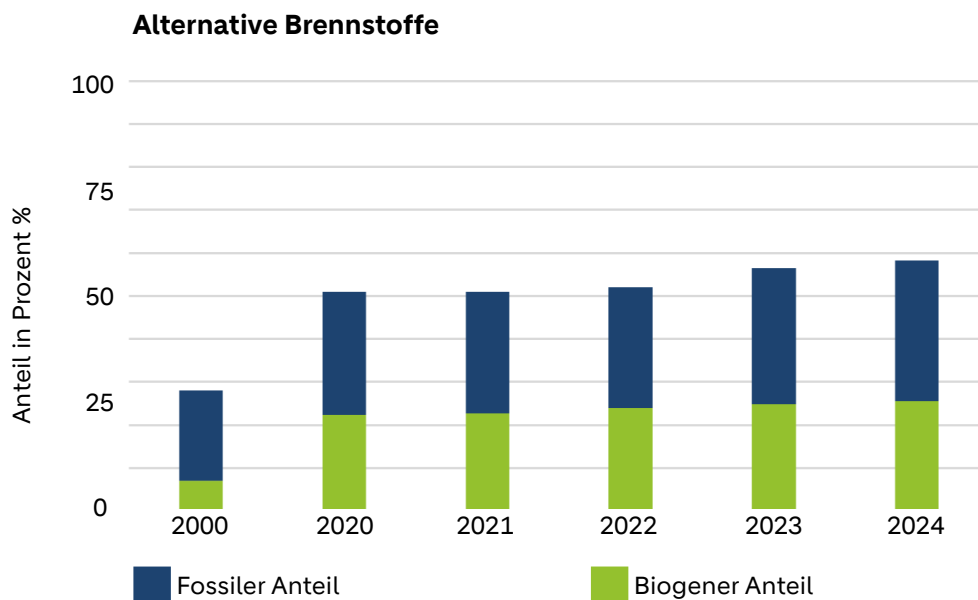


CO₂-REDUKTION UND FÖRDERUNG DER KREISLAUFWIRTSCHAFT

Bis heute hat Holcim in der Schweiz den CO₂-Ausstoss pro Tonne Zement gegenüber 1990 um mehr als 30% reduziert. Unsere Ambition: Bis 2030 unseren CO₂-Ausstoss auf **weniger als 380 kg/t Zement** weiter reduzieren.



Den Anteil an alternativen Rohmaterialien und Brennstoffen erhöhen wir stetig. Dadurch **sparen wir natürliche Ressourcen**, tragen zur **Schliessung von Stoffkreisläufen** und zur **Reduktion der CO₂-Emissionen** bei.



Im Bereich der alternativen Brennstoffe konnte Holcim bisher mehr als 58% der thermischen Energie ersetzen. Zur Reduktion des CO₂-Ausstosses setzt Holcim auf das Drei-Säulen-Prinzip:



Energieeffiziente Anlagen einsetzen



Fossile Energieträger durch alternative Brennstoffe ersetzen



Klinkerfaktor (Anteil des gebrannten Gesteins) im Zement verringern

Hier kommt die **Kreislaufwirtschaft** ins Spiel: Holcim verfügt über grosses Potenzial, verschiedene Abfallfraktionen effizient zu verwerten und im eigenen Prozess sinnvoll zu nutzen. Wir investieren deshalb laufend in Technologien, um alle möglichen Stoffkreisläufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu schliessen.

Unsere Vision: Bis 2050 klimaneutrale und vollständig rezyklierbare Baumaterialien herstellen und zu 100% mit alternativen Brennstoffen produzieren.

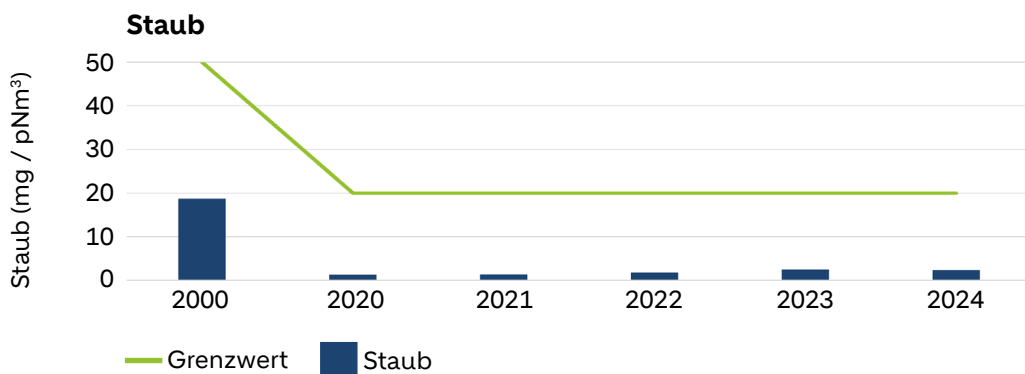


©Marion Luttenberger

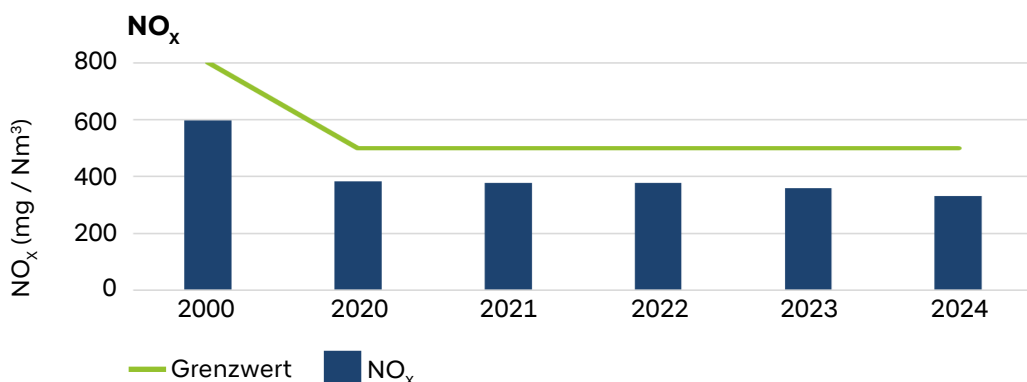


EMISSIONEN UND GESETZLICH FESTGELEGTE GRENZWERTE GEMÄSS LUFTREINHALTEVERORDNUNG

Für die Begrenzung von Staub sind in allen drei Zementwerken aktuelle Schlauchfilter installiert. Dadurch sind die Emissionen generell weit unter 10mg.

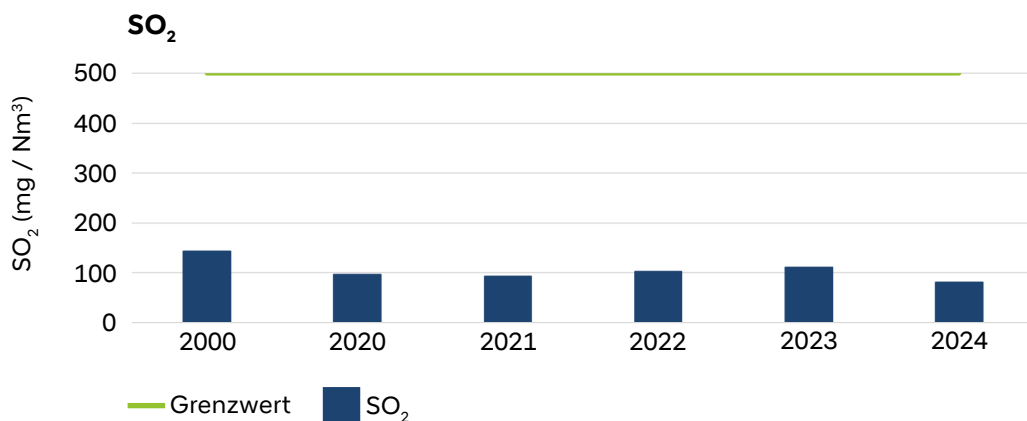


Für die Limitierung von Stickoxid wenden wir primäre Massnahmen an und haben in allen Werken selektive nicht-katalytische Reduktionsanlagen in Betrieb.



Anmerkung zur folgenden Tabelle:

Seit der Revision der Luftreinhalteverordnung (LRV) gelten ab 1.1.2022 neue Grenzwerte. Die vorliegende Berichterstattung bezieht sich auf die während der aktuellen Sanierungsfrist einzuhaltenden Werte.



ZEMENTWERK ECLÉPENS



Das Zementwerk Eclépens ist seit 1953 in Betrieb. Der wichtigste Standort von Holcim in der Westschweiz beschäftigt rund 112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die jährlich etwa 750'000 Tonnen Zement produzieren.

Eclépens setzt von allen Werken der Holcim (Schweiz) AG am meisten alternative Brennstoffe (z. B. verunreinigtes Holz, Altpneus, Plastikabfälle etc.) ein und hat dadurch tiefere CO₂-Emissionen. Je nach Verfügbarkeit lassen sich mehr als 70% der thermischen Energie durch alternative Brennstoffe ersetzen.

UMWELTLEISTUNGEN ECLÉPENS

DEKARBONISIERUNG

Alternative Brennstoffe anstelle von traditionellen Brennstoffen

Dank einer neuen, vollautomatischen Lager- und Umschlaghalle, die 2024 in Betrieb genommen wurde, kann das Zementwerk in Eclépens wesentlich grössere Mengen an nicht rezyklierbaren Kunststoffresten annehmen.

Diese Infrastrukturentwicklung in Verbindung mit neuen Verträgen mit Abfallproduzenten eröffnet neue Perspektiven, darunter den fast vollständigen Verzicht auf fossile Brennstoffe für den Betrieb des Zementofens bei 2'000 °C. Damit bleibt das Zementwerk in Eclépens weiterhin eines der CO₂-effizientesten Zementwerke Europas.



ZEMENTWERK ECLÉPENS

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Aufbereitung mineralischer Abfälle

Im Bereich der Kreislaufwirtschaft ist die Annahme und Aufbereitung von belasteten mineralischen Abfällen ein entscheidendes Bedürfnis unserer Gesellschaft. Dadurch wird verhindert, dass Deponien infolge der Sanierung verschmutzter Grundstücke aufgefüllt werden müssen.

Die gesammelten mineralischen Abfälle ersetzen einen erheblichen Teil unseres Bedarfs an Mergel für unseren Zementherstellungsprozess. Die derzeitige Kapazität von Eclépens liegt bei 85'000 Tonnen pro Jahr und wird stetig erweitert. Damit schonen wir den Mergelabbau in unserem Steinbruch.

Nachhaltige Zemente

Mit Kreislaufwirtschaft sparen wir Material. Deshalb enthalten die neuesten Zemente von Holcim Schweiz, die Susteno-Zemente, hochwertig aufbereitetes Mischgranulat aus rückgebauten Gebäuden.

NATURSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT

Die umgesetzten Massnahmen auf den Biodiversitätsflächen liegen weit über den gesetzlichen Anforderungen. Dazu gehören extensive Blumenwiesen sowie der Anbau von alten Bio-Getreidearten, die für die Segetalflora förderlich sind.

Testori-Steinbruch – Zufluchtsort für Flora und Fauna

Der mit grosser Sorgfalt gepflegte ehemalige Testori-Steinbruch ist eine anerkannte Heimat für Orchideen und die Aspiviper. Seltene und bedrohte Amphibien finden in der Mergelgrube dank vielfältiger Errichtungen weiterhin Zuflucht. Während wir an Wanderfalkenbruten in den Klippen gewöhnt waren, beherbergen wir nun auch Bruten von Uhus.

Das Bundesgericht hat den hohen Wert der Ausgleichsmassnahmen und die Möglichkeiten für die Natur, die unsere Steinbrüche bieten, anerkannt. Dabei stützte sich das Gericht auf den wissenschaftlichen Nachweis, dass die Gesamtbilanz für die Biodiversität ausgeglichen sei und kam zum Schluss, dass die Natur mit dem Betrieb des Steinbruchs Mormont nicht verliert.



Foto: Zwei neue Lagerhallen und eine Anpassung des Ofens sorgen im Zementwerk in Eclépens für die Massenverwertung von nicht rezyklierbaren Kunststoffresten als Ersatzbrennstoffe für fossile Brennstoffe.



Foto: Mischabbruchgranulat für die Herstellung des ressourcenschonenden Zements Susteno



Foto: Unser ehemaliger Testori-Steinbruch ist eine anerkannte Heimat für Orchideen

ZEMENTWERK ECLÉPENS

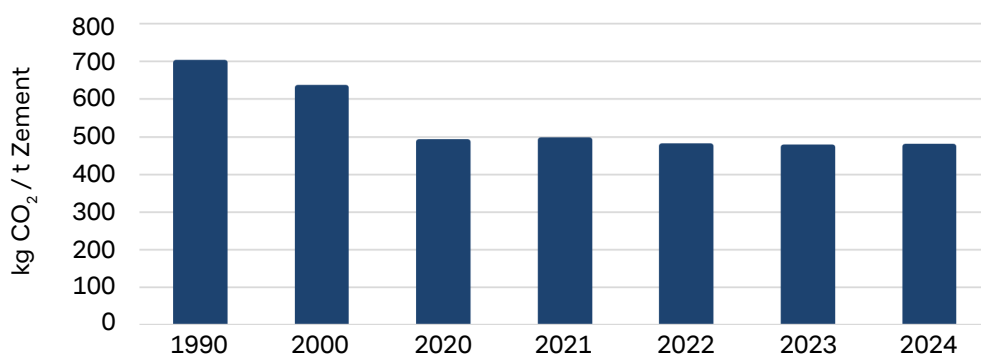
EMISSIONEN ECLÉPENS

EMISSIONEN	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Staub (mg/Nm ³)	mg/Nm ³	5.0	1.2	1.2	1.4	0.8	1.0
SO ₂ (mg/Nm ³)	mg/Nm ³	29.0	268.9	279.8	300.7	317.0	225.8
NO _x (mg/Nm ³)	mg/Nm ³	562	343	332	325	282	273
spez. CO ₂ netto	kg CO ₂ /t Zement	631	465	492	476	472	475

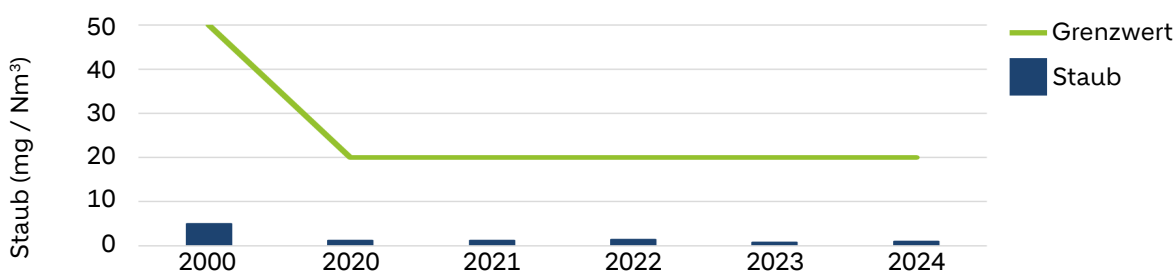
→ Ergänzende Hinweise vgl. Seite 3

Die folgenden Grafiken zeigen die Umweltleistung des Zementwerks Eclépens während der letzten fünf Jahre und im Vergleich zum Jahr 2000 bzw. 1990.

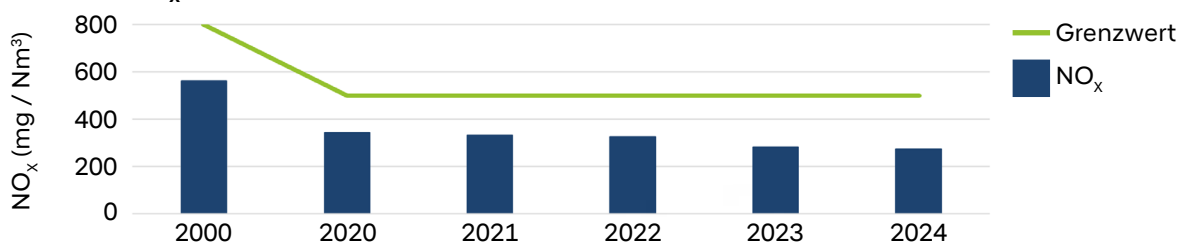
CO₂-Emissionen netto pro Tonne Zement



Staub

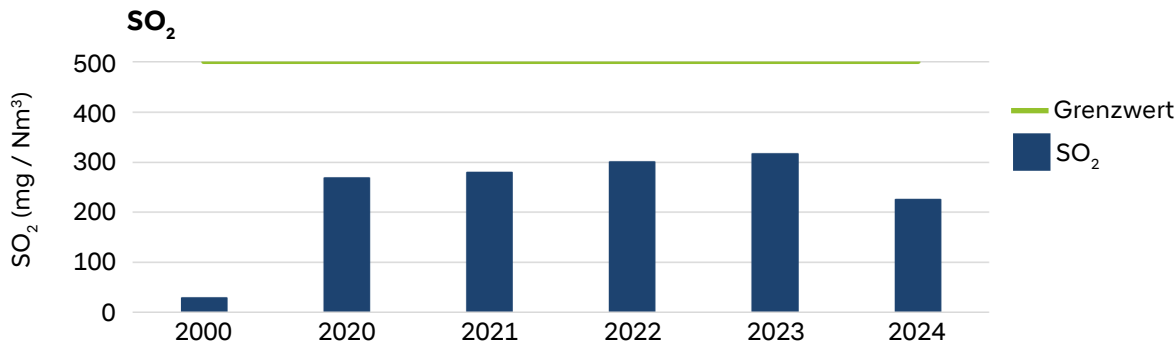


NO_x



ZEMENTWERK ECLÉPENS

EMISSIONEN ECLÉPENS

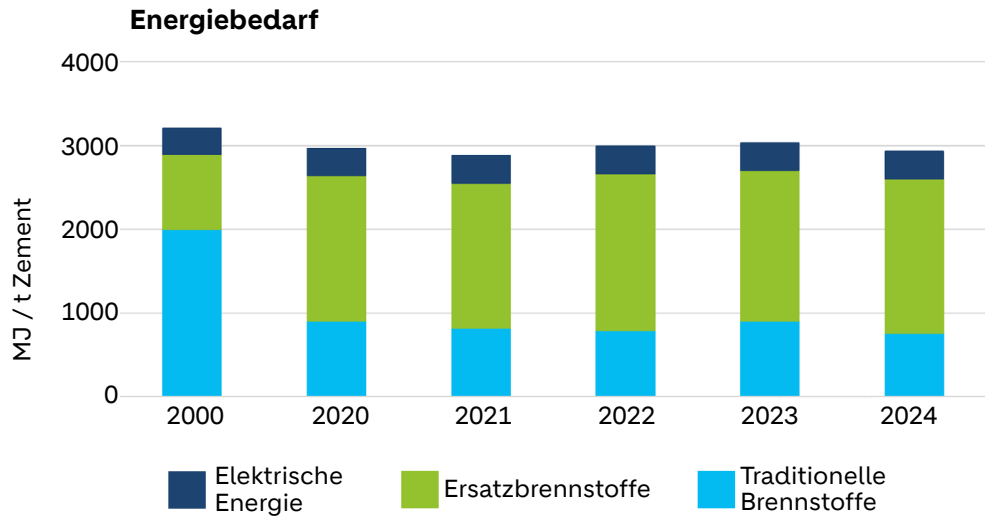


ENERGIE ECLÉPENS

Das Westschweizer Werk nimmt im Umweltbereich eine führende Stellung ein: Es nutzt Abwärme für die Produktion von eigenem Strom. Damit lassen sich rund 250 Kundinnen und Kunden mit Fernwärme versorgen, was in etwa dem Energiebedarf von 2000 Haushalten entspricht.

ENERGIE	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Elektrisch	MJ/t Zement	303	325	326	329	327	332
Thermisch	MJ/t Zement	2899	2764	2686	2751	2671	2592
Elektrisch und Thermisch	MJ/t Zement	3202	3090	3012	3080	2998	2924

Der gesamte thermische Energieverbrauch wird im Zementwerk Eclépens über 70% durch alternative Brennstoffe gedeckt.



ZEMENTWERK SIGGENTHAL



Das Zementwerk Siggenthal besteht seit 1912 und beschäftigt rund 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 13 Lernende. Gemeinsam produzieren sie über 900'000 Tonnen Zement pro Jahr. Das Förderband für den Rohmaterialtransport vom 3,8 km entfernten, höher gelegenen Steinbruch zum Werk ist so eingerichtet, dass die Bremsenergie des oberen Bandes fast 100% der für den Antrieb des unteren Bandes benötigten Energie liefert.

UMWELTLEISTUNGEN SIGGENTHAL

DEKARBONISIERUNG



Foto: Die Ladestationen beim Zementwerk Siggenthal

Nachhaltige Logistik

Um die nachhaltige Transportstrategie von Holcim Schweiz weiter zu beschleunigen und CO₂-Emissionen zu reduzieren, hat das Zementwerk Siggenthal 2024 eine grosse Ladestation für elektrische Lkws in Betrieb genommen. Die Ladestation hat eine Leistung von bis zu 360 kW und kann gleichzeitig zehn E-Lkws laden. So können die Fahrerinnen und Fahrer die vorgeschriebenen Pausen für das Laden ihrer Lkws nutzen, was die Logistik auch effizienter macht.

Aufbereitung mineralischer Abfälle

Das Innovationsprojekt «Phoenix» hat zum Ziel, die Substitutionsrate traditioneller Brennstoffe deutlich zu verbessern. Künftig soll der Grossteil der benötigten Energie aus alternativen statt aus fossilen Brennstoffen bezogen werden. Das ist ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Umweltziele von Holcim Schweiz, denn damit lassen sich jährlich über 30'000 Tonnen CO₂ einsparen. Das Projekt beinhaltet auch Massnahmen zur Reduktion von Stickoxid Emissionen auf unter 200 mg/Nm³.



ZEMENTWERK SIGGENTHAL

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Waste-to-Energy-Werk

Das Werk wird schrittweise zu einem «Waste-to-Energy-Werk» weiterentwickelt, bei dem die Wärme, die aus der thermischen Verwertung von alternativen Brennstoffen entsteht, nicht nur für die Zementproduktion, sondern auch anderweitig als Energie genutzt werden kann.

NATURSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT

Blumenwiesen auf dem Werksgelände

Das Gelände des Zementwerks umfasst ca. 1.5 ha Grünfläche, die die Mitarbeitenden des Werks etappenweise aufwerten. Dazu gehört die Förderung von Blumenwiesen, um die Biodiversität zu steigern und Insekten auf dem Werksgelände einen Lebensraum zu bieten.



Foto: Grünfläche beim Werk Siggenthal

Artenvielfalt im Steinbruch Gabenchopf

Dank umfangreichen Renaturierungsmassnahmen im Steinbruch Gabenchopf, die bereits während der Abbautätigkeit stattfinden, schaffen die Mitarbeitenden kontinuierlich wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna. Im Laufe der Jahre hat sich die Abbaustelle zu einem Zufluchtsort für bedrohte Tier- und Pflanzenarten des Aargauer Juras entwickelt. Davon zeugen der grosse Bestand an Geburtshelferkröten und die zahlreichen Gelbbauchunken, die zu den bedrohtesten Amphibienarten unseres Landes gehören, sowie eine der grössten Gämsherden der Schweiz, die in dieser Höhenlage zu finden sind.



Foto: Gämse finden im Steinbruch Gabenchopf Zuflucht, um ihre Jungen zu gebären.

ZEMENTWERK SIGGENTHAL

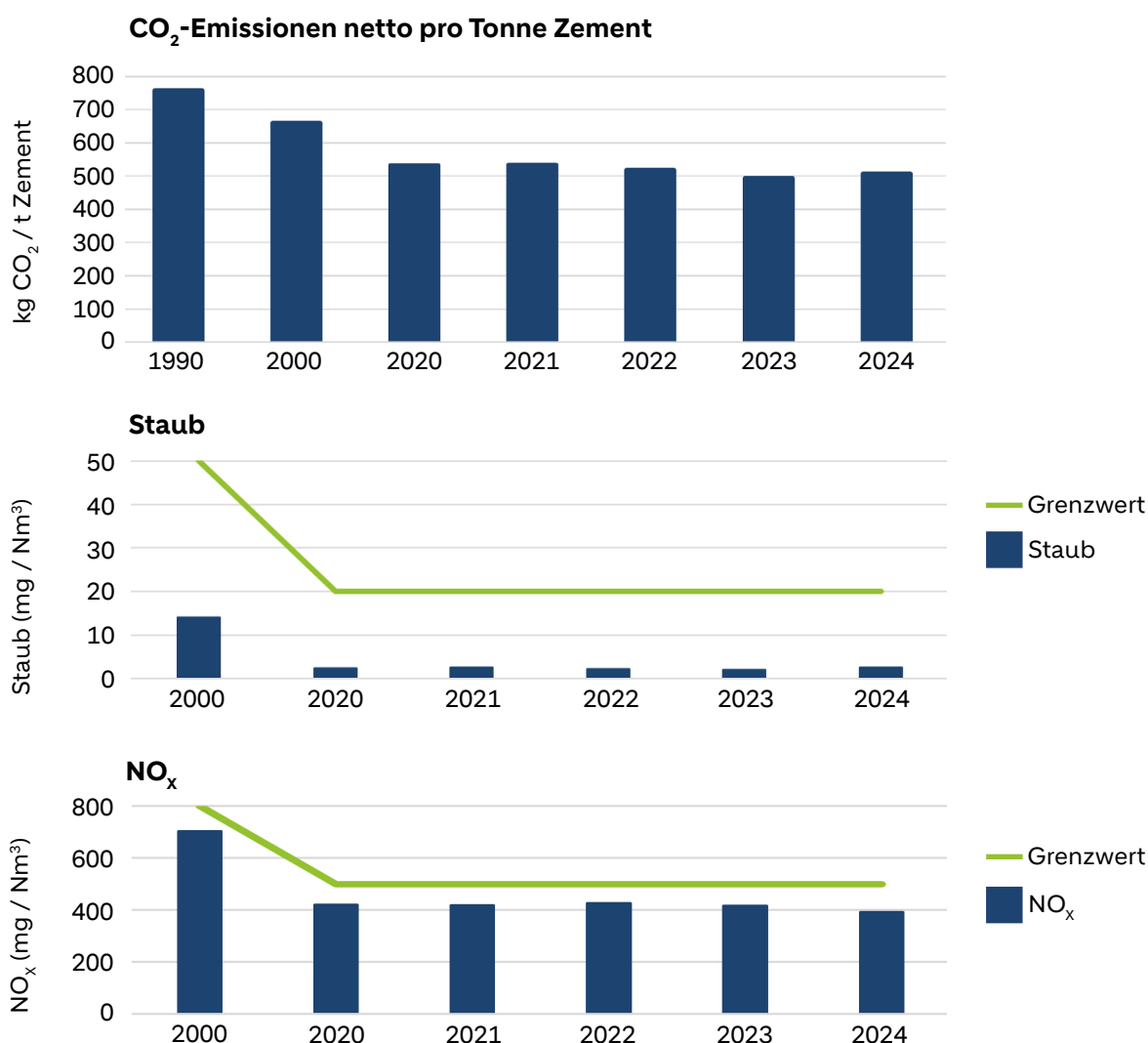
EMISSIONEN SIGGENTHAL

Einmalig in der Welt ist der Einsatz eines Aktivkoks-Filters zur zusätzlichen Reinigung der Abgase.

EMISSIONEN	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Staub	mg/Nm ³	14.0	2.3	2.6	2.2	2.0	2.5
SO ₂	mg/Nm ³	5.0	29.9	0.2	2.8	3.3	0.9
NO _x	mg/Nm ³	703	420	418	426	417	392
spez. CO ₂ netto	kg CO ₂ /t Zement	660	532	535	518	494	507

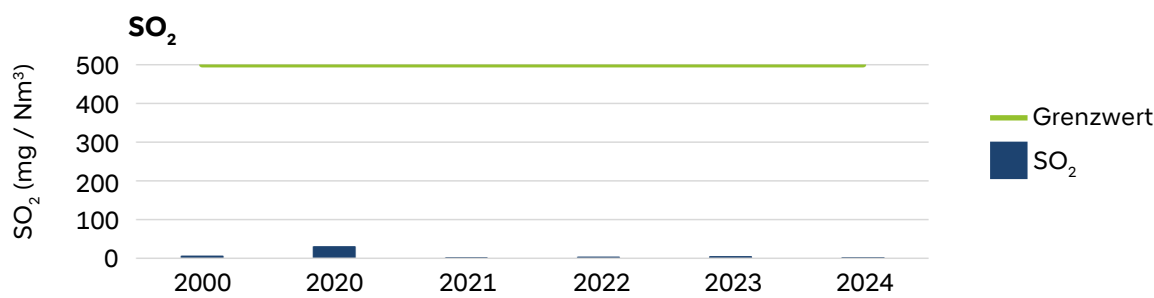
→ Ergänzende Hinweise vgl. Seite 3

Die folgenden Grafiken zeigen die Umweltleistung des Zementwerks Siggenthal während der letzten fünf Jahre und im Vergleich zum Jahr 2000 bzw. 1990.



ZEMENTWERK SIGGENTHAL

EMISSIONEN SIGGENTHAL



ENERGIE SIGGENTHAL

Seit 2020 hat das Werk zwei grosse Photovoltaik-Anlagen, die das Werk mit Solarstrom versorgen. Durch die Bestückung weiterer Dachflächen mit Photovoltaik-Modulen erreichte die Anlage in Siggenthal insgesamt eine Fläche von ca. 12'000 m². Die Gesamtleistung beträgt 2'418 kWp (Kilowatt-Peak, Höchstleistung in Kilowatt). Im Gesamtjahr 2024 erzeugte sie rund 1'750'000 kWh solare Energie. Diese jährliche Energieerzeugung entspricht dem Energiebedarf von über 250 Haushalten an 365 Tagen mit erneuerbarem Strom. Die Anlage gehört damit zu den grössten Anlagen der Holcim Schweiz und des Kantons Aargau.

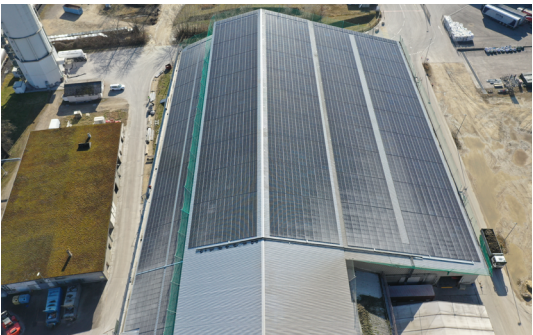
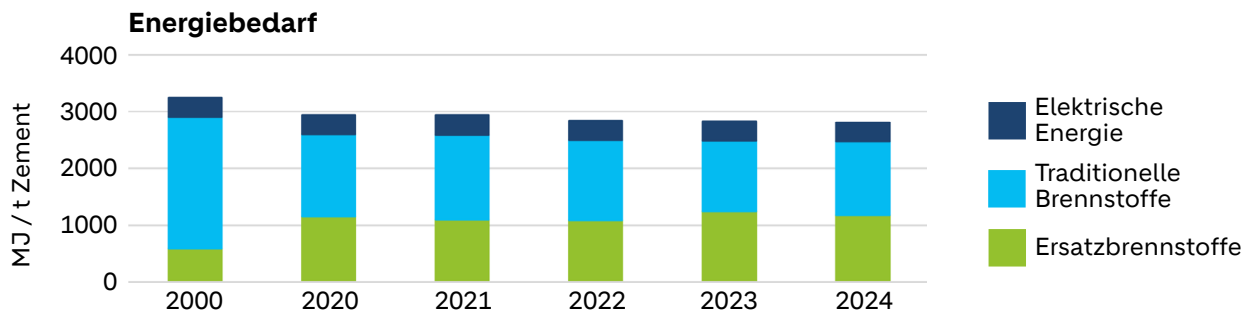


Foto: Die Photovoltaik-Anlage erzeugt Solarstrom für das Werk Siggenthal.

ENERGIE	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Elektrisch	MJ/t Zement	350	340	349	341	341	327
Thermisch	MJ/t Zement	2897	2567	2523	2435	2465	2465
Elektrisch und Thermisch	MJ/t Zement	3247	2906	2872	2776	2806	2792

Der gesamte thermische Energieverbrauch wird zu rund 50% durch alternative Brennstoffe (Ersatzbrennstoffe) gedeckt.



ZEMENTWERK UNTERVAZ



Im Zementwerk Untervaz arbeiten rund 130 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Standort im Kanton Graubünden besteht seit 1957 und produziert heute rund 800'000 Tonnen Zement pro Jahr.

Das Werk hat 2024 ein Biodiversitätskonzept entwickelt, mit welchem die Artenvielfalt auf dem Werksgelände aktiv gefördert wird.

UMWELTLEISTUNGEN UNTERVAZ

DEKARBONISIERUNG

Nutzung industrieller Abfälle als alternative Brennstoffe

Anstelle des primären fossilen Brennstoffs Kohle setzt das Werk Untervaz womöglich industrielle Abfälle ein. Beispiele dafür sind industrielle Kunststoffabfälle, Altöl oder Klärschlamm aus Kläranlagen. Beim Verbrennen des Klärschlammes entsteht Asche, die durch die Herstellungsbedingungen so weit aufgebrochen wird, dass kein Rückstand übrig bleibt und die Asche Teil der Holcim Produkte wird. Damit erübrigt sich eine Deponie.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Schonung von natürlichen Ressourcen

Durch die veränderte Zusammensetzung der Holcim Produkte und den Fokus auf Kreislaufwirtschaft reduziert sich der Bedarf an Gesteinsmaterial – aktuell um über 10%. Der Einsatz von aufbereitetem Mischgranulat aus rückgebauten Gebäuden im Zement schont den Abbau von natürlichen Primärressourcen wie Kalkstein und Mergel.



ZEMENTWERK UNTERVAZ

NATURSCHUTZ UND BIODIVERSITÄT



Foto: Blühende Wiese mit Wiesen-Salbei & Wiesen-Margeriten

Biodiversitätskonzept

Gemeinsam mit dem Fachverband Baustoffkreislauf Schweiz fördert das Werk seit 2023 die Biodiversität auf dem Werksgelände: Rasenflächen, die früher oft gemäht wurden, werden nur noch zweimal im Jahr geschnitten. So entstehen blühende Wiesen mit mehr Artenvielfalt und wir werten das Industriegebiet auf. Zum umfassenden Biodiversitätskonzept gehören auch die präzise Pflege und der Schnitt der Büsche. Darüber hinaus setzen wir auf nachhaltige Massnahmen zur Bekämpfung invasiver Neophyten und engagieren uns aktiv in der Anpflanzung einheimischer Sträucher und Bäume.



Foto: Am Rand des Werks wurden zwei Iltisburgen gebaut, die auch für andere kleine Säugetiere Lebensraum bieten.

Partnerschaft mit Pro Natura

Gemeinsam mit Pro Natura Graubünden haben die Mitarbeitenden des Werks 2024 am Rande des Zementwerks zwei neue Zuhause für den Iltis, das Tier des Jahres 2024, gebaut. Das kleine Säugetier fühlt sich vor allem in vernetzten Kulturlandschaften mit vielen Versteckmöglichkeiten wohl. Diese Bedingungen wurden mit Pro Natura Graubünden beim Bau der beiden Iltisburgen am Waldrand umgesetzt.

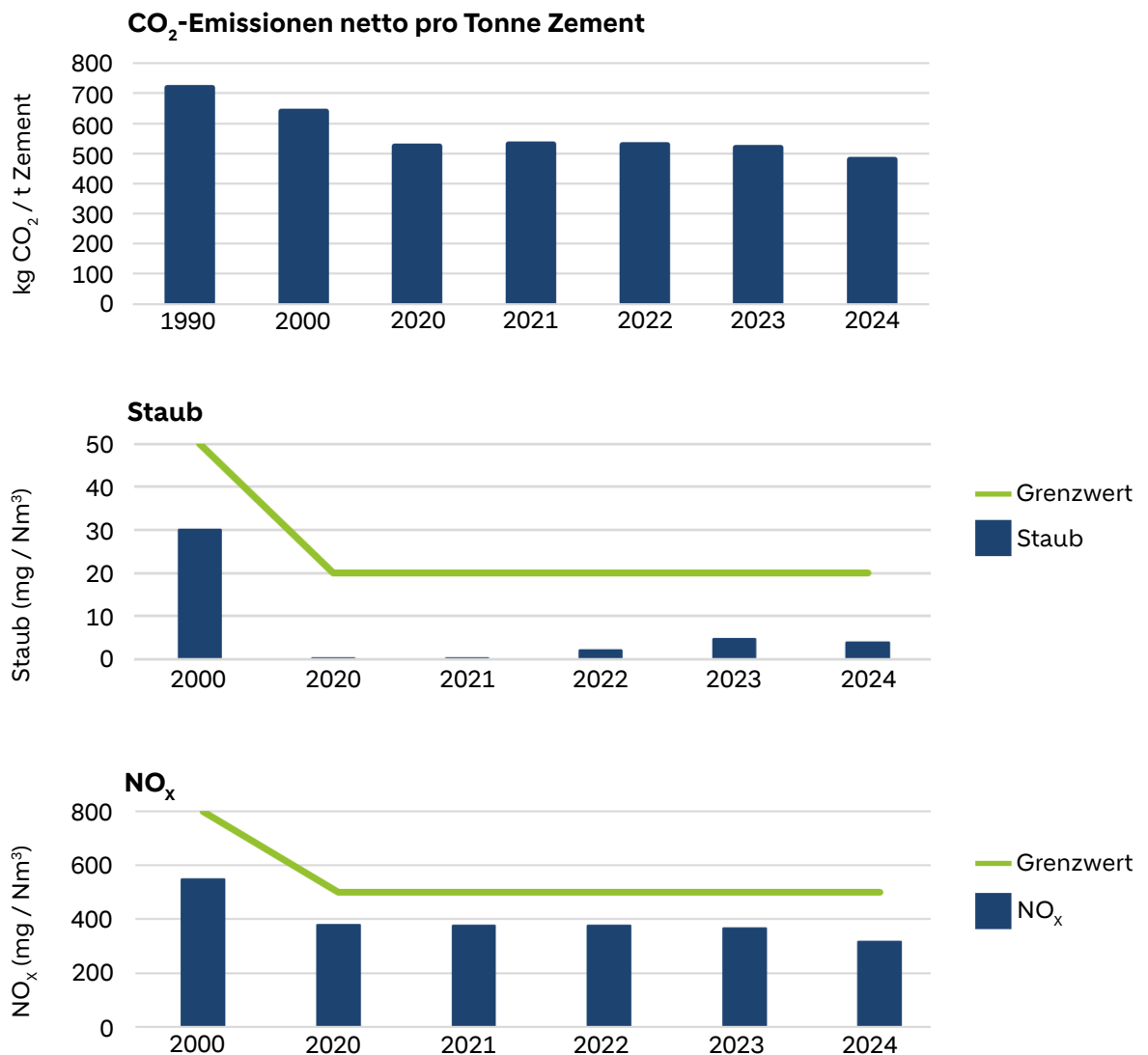
ZEMENTWERK UNTERVAZ

EMISSIONEN UNTERVAZ

EMISSIONEN	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Staub	mg/Nm ³	30	0.1	0.1	1.9	4.5	3.7
SO ₂	mg/Nm ³	288.0	13.1	12.8	18.5	39.4	29.3
NO _x	mg/Nm ³	549	378	377	376	366	316
spez. CO ₂ netto	kg CO ₂ /t Zement	640	524	530	529	519	479

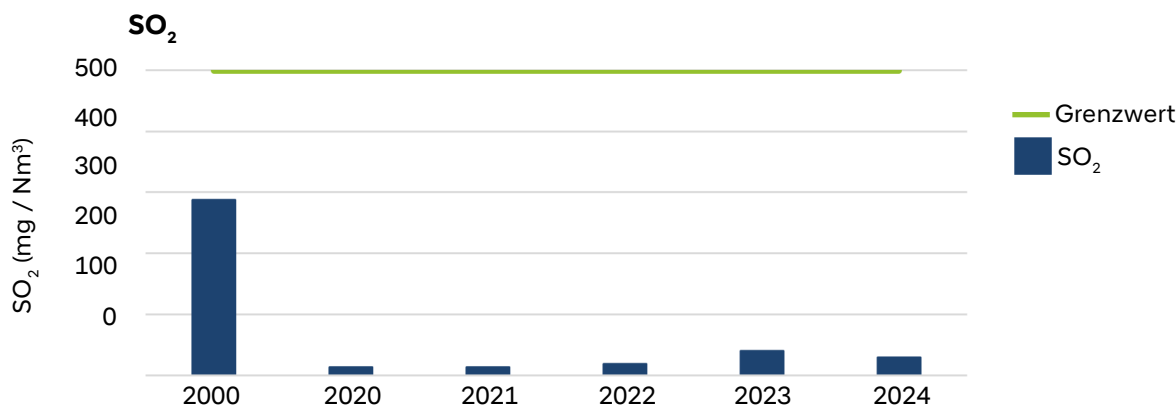
→ Ergänzende Hinweise vgl. Seite 3

Die folgenden Grafiken zeigen die Umweltleistung des Zementwerks Untervaz während der letzten fünf Jahre und im Vergleich zum Jahr 2000 bzw. 1990.



ZEMENTWERK UNTERVAZ

EMISSIONEN UNTERVAZ

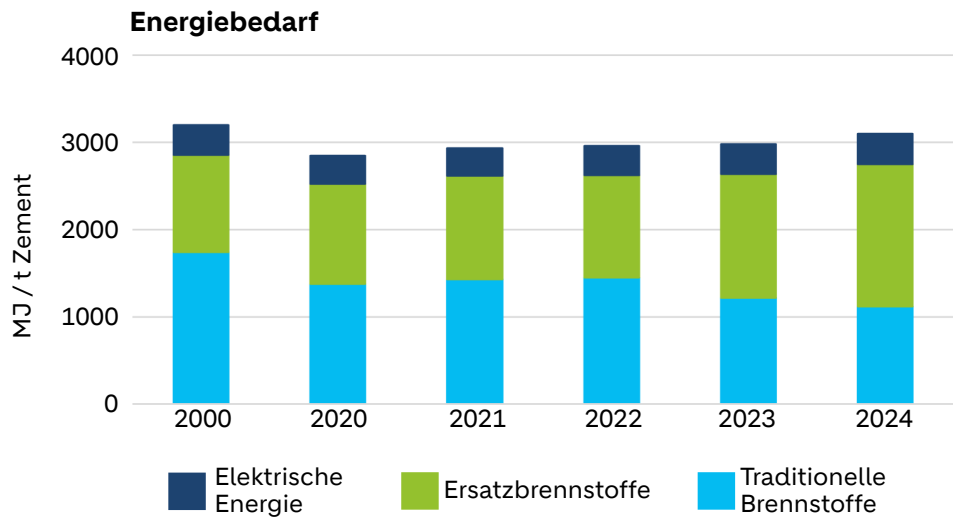


ENERGIE UNTERVAZ

Durch laufende Optimierungen gelang es in den Jahren 2023 und 2024 die elektrische Leistung der Wärmerückgewinnungsanlage im Vergleich zu 2020 um über ein Viertel zu steigern. Damit stieg auch der Anteil an selbst produziertem Strom auf deutlich über 10%.

ENERGIE	EINHEIT	2000	2020	2021	2022	2023	2024
Elektrisch	MJ/t Zement	348	325	323	335	341	350
Thermisch	MJ/t Zement	2853	2493	2525	2562	2613	2714
Elektrisch und Thermisch	MJ/t Zement	3201	2818	2848	2897	2954	3063

Der gesamte thermische Energieverbrauch wird im Zementwerk Untervaz zu über 55% durch alternative Brennstoffe gedeckt.



FAZIT UND AUSBLICK

Die drei Zementwerke investieren in die Optimierung ihrer Zementöfen, in Partnerschaften mit lokalen Akteuren, um den Anteil ihrer alternativen Brennstoffe zu erhöhen, und in verbesserte Rezepturen ihrer Zemente, die weniger Klinker und damit weniger CO₂ enthalten.

Bei allen Zementwerken hat sich insbesondere der Anteil an alternativer thermischer Energie in den Jahren 2023 und 2024 verbessert. Damit reduzieren sich auch die CO₂-Emissionen der Werke.

Das Thema Biodiversität nimmt in den drei Zementwerken eine wichtige Rolle ein. Die Mitarbeitenden der Werke sind motiviert, Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen und setzen zusätzlich zu den vorgeschriebenen Massnahmen zahlreiche freiwillige Projekte um.

Dank seiner neuen Abfallverwertungsanlage kann das Zementwerk in Eclépens ab Anfang 2025 fast vollständig auf fossile Energieträger verzichten und seinen Ofen mit alternativen Brennstoffen beheizen. Damit kann der TSR auf über 95% gesteigert werden. Das entspricht Netto-CO₂-Emissionen von 40'000 Tonnen pro Jahr, was einer CO₂-Reduktion um etwa 12% entspricht.

Im Zementwerk in Siggenthal ist ein Projekt zur massgeblichen Verbesserung der Emissionen hinsichtlich Luftreinhaltung und Klima geplant. Ziel ist die Reduktion der Luftschadstoffe Ammoniak und Stickoxide sowie des Klimagases CO₂. Die Reduktion von Ammoniak und Stickoxiden wird dabei durch einen selektiven Katalysator erreicht, der bei niedrigeren Temperaturen betrieben werden kann. Mit der Inbetriebnahme wird im 2027 gerechnet.

Auch für die Werke Eclépens und Untervaz sind ähnliche Projekte in den nächsten Jahren geplant.

Kontakt

Holcim (Schweiz) AG
Hagenholzstrasse 83
8050 Zürich
Schweiz

E-Mail: info-ch@holcim.com
Tel. +41 58 850 68 68
Website: www.holcim.ch

